

Gaststättenrecht: Kreis Groß-Gerau als Vorbild

Land unterstützt den Verwaltungsbehördenbezirk zur Bekämpfung des rechtswidrigen Betriebs von Geldspielbetrieben mit 100.000 Euro

Von Michael Kapp

KREIS GROSS-GERAU. Das Land Hessen unterstützt den Verwaltungsbehördenbezirk zur Überwachung des Gaststättenrechts und Bekämpfung des rechtswidrigen Betriebs von Geldspielbetrieben mit 100.000 Euro. Dieser war im vergangenen Jahr im Rahmen der von Raunheim gelenkten Interkommunalen Zusammenarbeit (IKZ) entstanden. Den Fördermittelbescheid übernahm Raunheims Bürgermeister David Rendel (SPD) stellvertretend für die beteiligten Kommunen aus den Händen des Hessischen Innenministers, Roman Poseck (CDU), der dazu nach Raunheim gekommen war. Zur Übergabe hatten sich die Bürgermeister von Kelsterbach (Manfred Ockel), Ginsheim-Gustavsburg (Thorsten Siehr), Nauheim (Roland Kappes) und Biebesheim (Markus Rahner) eingefunden. Dem Verwaltungsbehördenbezirk mit Sitz in Raunheim gehören noch Riedstadt und Stockstadt an.

Neben der „herausragenden Bedeutung“ interkommunaler Zusammenarbeit in der heutigen Zeit, Poseck sieht den Landkreis Groß-Gerau darin als Vor-



Hessens Innenminister Roman Poseck (Dritter von rechts) hat einen Förderbescheid für den in Raunheim angesiedelten Verwaltungsbehördenbezirk übergeben. Das Foto zeigt (von links) Marcus Rahner (Bürgermeister Biebesheim), Thorsten Siehr (Bürgermeister Ginsheim-Gustavsburg), David Rendel (Bürgermeister Raunheim), Marion Götz (Leiterin der IKZ-Lenkungsgruppe), Manfred Ockel (Bürgermeister Kelsterbach) und Roland Kappes (Bürgermeister Nauheim).

Foto: Michael Kapp

bild für Hessen, habe die von den acht Städten gewählte Form der Zusammenarbeit im Gaststättenrecht eine besondere Bedeutung, da „Effizienz gesteigert und Kosten eingespart werden können“. Für die angeschlossenen Kommunen, die auch in anderen Bereichen zusammenarbeiten, wird von einer jährlichen Einsparung an Personal- und Sachkosten von rund 82.000 Euro ausgegangen. „Dank der Zusammenarbeit

werden nachhaltig die öffentliche Sicherheit und Ordnung gestärkt“, sagte der Innenminister, der durch den Verwaltungsbehördenbezirk Verstöße häufiger aufgedeckt, sanktioniert sowie einheitliche Qualitätsstandards bei der Missbrauchsbekämpfung erreicht sieht. Besondere Bedeutung erhalte die Bekämpfung des illegalen Glücksspiels, das infolge der Corona-Pandemie nicht „unerheblichen Zulauf“ erhalten habe. „Alleine

der Kontrolldruck ist wichtig, weil er eine hohe präventive Wirkung entfaltet“, so Poseck.

Wie die Leiterin der IKZ-Lenkungsgruppe, die frühere Raunheimer Hauptamtsleiterin und demnächst Erste Kreisbeigeordnete des Wetteraukreises, Marion Götz, erklärt, fanden seit Gründung des Verwaltungsbehördenbezirks binnen fünf Monaten 108 Kontrollen statt, die zu 47 Beanstandungen sowie 32 Bußgeldverfahren führten, bei

denen über 100.000 Euro eingekommen wurden. Neben der Kontrolle des Gaststättenrechts und der Erteilung von Sondernutzungen für die Außengastronomie, ist die Behörde für die Einhaltung des Spielhallengesetzes und der Spielverordnung verantwortlich. Wie Poseck dazu erklärte, ist die Bekämpfung illegalen Glücksspiels wichtiger Schwerpunkt der von der Hessischen Landesregierung geführten Innenstadtoffensive. So würden auch durch die Landespolizei gezielte Kontrollen durchgeführt.

Marion Götz, die bei der Stadt Raunheim ehrenamtlich die Stabsstelle „Interkommunale Zusammenarbeit“ führt, sieht durch den Förderbescheid ein weiteres Mal eine vorbildhafte Initiative interkommunaler Zusammenarbeit im Kreis Groß-Gerau gewürdigt. Die besondere Dichte der dort erreichten Ergebnisse in unterschiedlichen Aufgabenfeldern, bestätigte den im Jahr 2013 eingeschlagenen Weg, „die Zusammenarbeit der Städte und Gemeinden mit aktiver Beteiligung des Kreises in einem zentral organisierten und langfristig angelegten kreisweiten Prozess nachhaltig auszubauen“.